

Amtsgericht Cochem

Vollstreckungsgericht

Az.: 14 K 12/25

Cochem, 16.07.2026

Terminsbestimmung:

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

Datum	Uhrzeit	Raum	Ort
Montag, 28.09.2026	10:15 Uhr	200, Sitzungssaal	Amtsgericht Cochem, Ravenestraße 39, 56812 Cochem

öffentlich versteigert werden:

Grundbucheintragung:

Eingetragen im Grundbuch von Hambuch

Gemarkung	Flur, Flurstück	Wirtschaftsart u. Lage	m²	Blatt
Hambuch	Flur 10 Flurstück 38/5	Gebäude- und Freifläche Verkehrsfläche Eulgermer Straße 11 A	203	1035 BV 1

Objektbeschreibung/Lage (lt Angabe d. Sachverständigen):

Gewerbehalle (ehemaliges Raiffeisenlager), Bj. vor 1960, unterkellert, ohne Heizung und ohne Wasseranschluss;

Verkehrswert:

20.000,00 €

Weitere Informationen und Bilder unter www.hanmark.de ab 6 Wochen vor dem Termin.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12.08.2025 in das Grundbuch eingetragen worden.

Aufforderung:

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hinweis:

Es ist zweckmäßig, bereits drei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstück bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zu Protokoll der Geschäftsstelle zu erklären.

Dies ist nicht mehr erforderlich, wenn bereits eine Anmeldung vorliegt und keine Änderungen eingetreten sind. Die Ansprüche des Gläubigers gelten auch als angemeldet, soweit sie sich aus dem Zwangsversteigerungsantrag ergeben.

Schottler
Rechtspfleger